

Mitdenker dringend gesucht!

35 Vereine, Institutionen und Kirchen haben sich auf der ersten örtlichen Ehrenamtsmesse präsentiert

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAELA KÖLBL

Schorndorf.

Wirklich enorm ist's, wie viele Menschen sich in Schorndorf engagieren. Die Stadt zu der machen, die sie ist, sie mit Leben füllen, mit Herz und auch mit Leidenschaft. Tatsächlich sind es auch die Baden-Württemberger, die die Rangliste des Ehrenamtes anführen. 48 Prozent der Menschen hier, also beinahe jeder Zweite, setzen sich ein. Bundesweit sind es nur 44 Prozent, hat eine Umfrage im Auftrag der Bundesregierung 2014 ergeben, weiß Erster Bürgermeister Edgar Hemmerich zu berichten, als er die erste Schorndorfer Ehrenamtsmesse eröffnet. Und noch etwas macht Mut. Die Zahlen lassen vermuten, dass die Bereitschaft zum Ehrenamt entgegen allen Erwartungen eher steigt. 1999 waren es nur 39 Prozent aller Bundesbürger, die ohne Bezahlung mit anpackten.

Suche nach dem richtigen Platz: Ehrenamt darf richtig Spaß machen

Allerdings – dass es leichter wird, Ehrenamtliche zu finden, erleben die Vereine, Kirchen und Träger aktuell weniger. Für kleinere Projekte bekomme man leichter Helfer als für Aufgaben, die über mehrere Jahre hinweg verpflichten. Dafür gilt auch: Wer sich in Schorndorf einbringen will, findet garantiert etwas, was ihm Freude bereitet und in sein Zeitbudget passt, da ist sich Lena Rosteck vom Fachbereich Familie und Soziales sicher. Sie hat die Messe, im Rahmen derer sich an diesem Samstag 35 Institutionen zeigen, organisiert. Monatlich, so schätzt sie, klopfen bei ihr zwei bis drei Ehrenamtliche an, die auf der Suche nach einer neuen Aufgabe sind. Diese erklärt die Rathausmitarbeiterin erst dann für beendet, wenn die Augen ihres Gegenübers leuchten. Dann hat sie die richtige Aufgabe gefunden. „Es soll ja auch Spaß machen“, findet sie. „Und es ist schön, weil diese zwei bis drei neuen Engagierten händeringend gesucht werden.“

Überhaupt – sie ist ganz baff, wie gut die Messe im Rathaus angenommen wird. Wirklich viele Ausstellende sind da und – auch womöglich durch die Nähe zum Wochenmarkt – sind viele Besucher am Start. „Ich erwarte nicht, dass wir heute 50 neue Ehrenamtliche gewinnen können“, vermu-



Wer noch immer nach einem passenden Ehrenamt sucht, kann sich bei der Stadt Schorndorf bei der Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement melden. Hier wird für jeden eine spannende Aufgabe gefunden. Fotos: Habermann

tet Rosteck. „Allerdings haben die Menschen jetzt gesehen, wo man sich engagieren kann. Und irgendwann hat man Zeit, und dann erinnert man sich vielleicht an heute.“

Bei dem Angebot dürfte übrigens für jeden etwas dabei sein. Von einem Arbeitsaufwand von acht Stunden jährlich bis zehn Stunden wöchentlich ist alles zu finden. Hier werden handwerklich Interessierte gesucht, dort solche, die gerne Verantwortung übernehmen oder aber nur an der Schowo Rote Würste grillen wollen. Heiß begehrt sind natürlich auch Menschen, die sich ein soziales Engagement vorstellen können. Die Diakonie Stetten beispielsweise braucht Leute, die Menschen mit mehr oder weniger Behinderung bei der Freizeitgestaltung zur Seite stehen. „Das Gute dabei: Wir fragen, was die Interessierten gerne machen würden, und dann finden wir auch passgenaue Angebote“, erklärt die Hauptamtliche am Messestand. Und wer sich wegen der Zielgruppe noch unsicher fühlt, braucht keine Sorge zu haben – in Workshops und dank sozialpädagogischer Begleitung im Hintergrund kann jeder lernen, wie man richtig und unverkrampft mit behinderten Menschen umgehen kann. Was jene sich wünschen, was in ungewohnten Situationen weiterhilft.

Auch die Tafel Schorndorf braucht immer wieder Unterstützung: Helmut Topfstedt, der zusammen mit Renate Frank die Schorndorfer Tafel leitet, möchte kommenden Jahr etwas kürzertreten, da fehlt beispielsweise demnächst jemand, der Verantwortung übernimmt. Aber auch Fahrer, die die Waren für die Tafel einsammeln, wer-

den immer wieder gesucht, dazu Menschen die beim Herrichten der Ware und im Verkauf helfen. Der Kinderschutzbund hat auch ganz viel Platz für Menschen, die Schorndorf vor allem für die kleinen Bürger zu einem besseren Ort machen wollen. Auch wenn's keine Bezahlung gibt, der Lohn sei ein wertvoller. „Es gibt Anerkennung und Wertschätzung“, erklärt Geschäftsführerin Magdalena Hecker-Rost. Wer etwas zum Guten verändern, entwickle automatisch Glücksgefühle, die man sich mit Geld nicht kaufen könne. Und Ines Pfeil-Bürkle weiß, dass viele Ehrenamtliche es genießen, außerhalb ihres Jobs Dinge zu erleben und zu bewegen, zu denen sie sonst keinen Zugang hätten.

Das sei tatsächlich ein wichtiger Beweggrund für viele Ehrenamtliche, aktiv zu werden, weiß auch Pfarrer Thomas Oesterle, der für die evangelische Kirche an diesem Vormittag um Ehrenamtliche wirbt. So mancher Büroarbeiter schätze es, abends nach Feierabend mit Menschen gemeinsam ein neues Projekt auf die Beine zu stellen. Mancher Ruheständler liebe es, im Ehrenamt noch etliches bewegen, anderen helfen zu können. Im Übrigen sei ein Ehrenamt die beste Demenzvorsorge, lobt Oesterle weiter. Schließlich ergäben sich auf diese Weise soziale Beziehungen und der eigene Horizont werde ständig erweitert.

Aber auch die sportlichen unter den Vereinen können Mitarbeiter brauchen. Ob TV Weiler, SG Schorndorf oder die Ringer vom ASV, sie alle brauchen Engagierte – vom Übungsleiter bis zum Brötchenschmierer. Schließlich könnten all die gern besuchten

Wettkämpfe nicht stattfinden, würden sich nicht auch Ehrenamtliche ums Drumrum kümmern. Und die Ringer, die suchen speziell Hilfe für die Schowo. Ob Würstchenbraten, Aufbau oder Ausschank – wer schon immer beim Schorndorfer Stadtfest mittendrin dabei sein wollte, aber keinen eigenen Verein hat, darf sich gerne melden.

Ja, und dann gibt's noch so viele mehr, die Unterstützung brauchen: die Lokale Agenda 21, die katholische Kirchengemeinde, der evangelische Marien- und Karlsstift, die katholische Sozialstation, der Schwäbische Alverein, der Deutsche Alpenverein, die Naturfreunde, der Partnerschaftsverein und viele, viele mehr.



Wer schon immer Baggerfahren lernen wollte, ist beim THW richtig. Hier werden immer Menschen gesucht, die mit anpacken und Polizei und Feuerwehr unterstützen. Übrigens: Eine Jugendgruppe gibt's auch: Hier sind kleine Sägekünstler, Holzfäller und Lichttechniker richtig.



Das Kulturforum sucht Mitdenker und -macher. Auch junge Leute werden gebraucht, die mehr Kulturbeiträge für ein jüngeres Publikum möglich machen. Aber auch sonst ist jeder willkommen, der mitgestalten möchte. Mehr Infos gibt's unter kulturforum-schorndorf.de.